

Freiheit und Vielfalt der Bildungswege - Für ein Menschenrecht auf Bildung

Aufruf zu öffentlicher Diskussion

Seit 2008 ist Deutschland das einzige Land in der Europäischen Union, das an einer Schulpflicht mit Anwesenheitszwang festhält, welche durch Bußgelder, Beugehaft, Polizeigewalt und Entzug des Sorgerechts durchgesetzt werden kann und auch wird – wenn die Familien nicht rechtzeitig auswandern. Wir fordern für Deutschland ein Bildungssystem, das die uneingeschränkte Wahl zwischen staatlichen und privaten Bildungsangeboten, häuslichem Unterricht oder „auf andere Weise“ (Zitat aus dem englischen Gesetz) garantiert.

Bildungsfreiheit ist ein Menschenrecht

Die Schulpflicht ist unserer Auffassung nach durch das Grundgesetz nicht gedeckt. Dort wird nur die Aufsicht des Staates über das gesamte Schulwesen festgeschrieben. Der Artikel 7 GG sagt: „(1) Das gesamte Schulwesen steht unter Aufsicht des Staates“, und das bedeutet, dass die Schulpflicht – unbewusst in der Tradition der Gesetzgebung des Dritten Reiches – erst in den Schulgesetzen der Länder festgeschrieben ist. Wir sind der Meinung, dass damit grundsätzlich garantierte Rechte des Kindes verletzt werden wie beispielsweise:

- die Unantastbarkeit der Würde des Menschen (Art. 1)
- die freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2)
- das Recht der Eltern zur Erziehung ihrer Kinder
- und das Verbot der Trennung von Eltern und Kindern gegen deren Willen (beides Art. 6)
- das Verbot der Zwangsarbeit (Art. 12)
- Verstoß gegen das Antidiskriminierungsgesetz (aufgrund des Alters zur Schulpflicht gezwungen)
- und gegen die UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 28 sagt: „Grundbildung (nicht: Grundschule!) soll verpflichtend und für alle und frei zugänglich sein“)

Gesetzesinitiative „Neugestaltung des Artikels 7 GG“

Mit unserer Gesetzesinitiative wollen wir Zwang und Gewalt auf dem Gebiet der Bildung dauerhaft ächten. Wir laden alle Menschen ein, sich gemeinsam mit uns an der Verbreiterung der Debatte zu beteiligen. Wir fordern u.a.

- ein Recht auf Bildung nach dem eigenen Willen
- die Pflicht der Eltern, Kindern die Wahrnehmung von Bildungsangeboten ihrer Wahl zu ermöglichen
- die Gleichstellung staatlicher und privater Bildungsangebote
- das Recht auf staatliche Förderung von Bildung und Ausbildung
- das Recht auf freie Wahl der eigenen Bildungsinhalte.

Die Kampagne unterstützen

Heute erleben wir, wie unsere Welt bestürzende Schäden durch das Wirken des Menschen erleidet. Dieses schädliche Verhalten rührt wesentlich aus der Tatsache her, dass der Einzelne nicht gelernt hat, sich selbstverantwortlich und bewusst als nehmenden und gebenden Teil des Ganzen zu verstehen. Ursache dafür sind vornehmlich veraltete Bildungsstrukturen, die den Menschen von der Übernahme von Verantwortung abhalten. Die grundlegende Neugestaltung des Bildungswesens könnte eine bedeutende Chance sein, die schöpferischen Kräfte der Menschen zum Wohle der ganzen Lebensgemeinschaft auf unserem Planeten zu aktivieren.

Genauere Informationen und weiterführende Materialien erhalten Sie per Mail über acj@bvnl.de oder per Internet: www.bildunginfreiheit.de und www.bvnl.de.

Freedom and Diversity of Education – For the Human Right on Education

Appeal for Public Discussion

Since the year 2008 Germany is the only country in the European Union abiding by compulsory education in the sense of forced school attendance. To enforce this fines, coercive detention, police power and the loss of child custody can be used and are used – if families don't emigrate in time. We are calling for an educational system in Germany that guarantees unrestricted choice between private and state-run ways of education, home schooling and „other ways of education“ (quoted from English law).

Freedom of Education is a Human Right

We argue that compulsory education is not put down in the Basic Constitutional Law (GG). Only the supervision of the government over the entire school system is put down. Article 7 GG says: „(1) The entire school system shall be under the supervision of the state.“ and this means that compulsory education is only put down in the educational laws of the Laender - in unconscious tradition of the Third Reich's jurisdiction. We are of the opinion that in this way several guaranteed basic rights of the child are violated:

- *the inviolability of human dignity (Art. 1 GG)*
- *the free development of personality (Art. 2 GG)*
- *the parents' right on care and upbringing of their children*
- *the ban on the separation of parents and children against their wills (both Art. 6 GG)*
- *the ban of forced labour (Art. 12 GG)*
- *violation of the anti-discrimination law (being forced to attend a school because of age)*
- *violation of the UN Convention on the Rights of the Child (Artikel 28 : „make primary education compulsory and available free to all“)*

Legislative Initiative „Rearrangement of Article 7 GG“

With our legislative initiative we want to permanently proscribe coercion and violence in the field of education. We invite everybody to join us in broadening the debate. Amongst others we call for:

- a right on education according to one's own will
- the parents' duty to enable children to take part in the ways of education of their choice
- the equalization of state-run and private ways of education
- the right on government aided education
- the right on free choice of one's own contents of education

Supporting The Campaign

Today we see that our world suffers greatly by the hands of humans. This destructive behaviour mainly originates from the fact that individuals have not learned to act self-responsibly and as a conscious, giving and taking part of the whole. The causes of this are primarily antiquated educational structures that keep humans from taking on responsibility. The fundamental rearrangement of the system of education could be a major opportunity to activate the human creative powers for the good of the entire community of our planet.

The E-Mail acj@bvnl and the websites of Bildung in Freiheit and BVNL will provide you with more detailed information and continuative material: www.bildunginfreiheit.de and www.bvnl.de.